Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

Heft: 31

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

eletă.

Der Schweig. Militärzeitschrift XXXV. Jahrgang.

Basel.

XIII. Jahrgang. 1868.

Nr. 31.

Die ichweizerische Militarzeitung erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Breis per Semester ift franto burch bie ganze Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werben birett an bie "Schweighauserische Berlagsbuchhandlung in Basel" abreffirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben.

Berantwortliche Rebaktion: Oberst Wieland und Hauptmann von Elgger.

Inhalt: Richard Bieland. — Stimmen über bie Genfer-Ronvention. — Reformen bei ben eibg. Genie-Truppen. — Rreis-fchreiben bes eibg. Militar-Departements. — Nachrichten aus bem Ausland.

+ Richard Wieland, eibgen. Oberfilt. im Genie=Stabe.

Am 10. Juni überraschte bie Rachricht bes Sinschiebes von Oberstlieutenant Richard Bieland bie vielen Freunde und Rameraden bes Berewigten, und baß ber Berlust kein gewöhnlicher war, bezeugte bie aufrichtige und allgemeine Theilnahme, die im gan= zen Baterlande an den Tag gelegt wurde.

Richard Wieland, Bruber bes 1864 gestorbenen eibg. Oberst Hans Wieland, gewesener Oberinstruktor ber Infanterie, widmete sich bem Ingenieur= ober vielmehr Maschinenbaufache. In Karlsruhe erhielt er in ber Keßler'schen Kabrik seinen ersten praktischen und im bortigen Polytechnikum seinen theoretischen Unterricht. Bon da begab er sich zuerst nach Wien und dann nach Besth, wo er als Ingenieur auf ber Besth=Szolnokerlinie angestellt war, als ihn die 1848er Revolution überraschte und für einige Zeit aus dem Civilleben herausriß.

Boll Begeisterung für bie ungarische Sache und wohl auch dem Familientriebe für das Kriegs= und Soldatenleben folgend, schaarte er sich zu den Freiswilligen der regulären Honvedarmee und avancirte, noch nicht 22 Jahre alt, bald zum Lieutenant beim 4ten ungarischen Pionierbataillon, bei welchem er den Feldzug unter General Bem mitmachte, der Schlacht bei Temeswar beiwohnte und in Folge des unglückslichen Ausganges dei Arrad in rufsische Gefangenschaft gerieth. Mit den gefangenen Offizieren zu Fuß nach Wien transportirt, wurde er als Auslänsder von der Gunft als Gemeiner ins Fuhrwesen eingereiht zu werden ausgeschlossen, und mußte die öftreichischen Kaiserstaaten verlassen, was ihn jedoch

nicht hinberte, alfobalb wieber eine Stelle in ber Mafchinenfabrit Belvetia in Mailand anzunehmen.

Bei ber Ginrichtung ber Telegraphen fehrte er als Inspettor ine Baterland jurud und begann bann feine heimische militärische Laufbahn als Unterlieutes nant im Bataillon Nr. 80 von Bafelftabt. Dier fand er querft Gelegenheit, feine im Ausland gefammelten praftifden Renntniffe ju verwerthen. Sein Bruber, ber fpatere Oberft Sans Wieland, leitete bazumal bie Instruktion, und von ber allgemeinen Routine abweichenb, mar beffen ganges Trachten, Beift und Leben in biefelbe ju bringen. Ausgehend von ber Thatsache, daß die Rompagnie-Sappeure für die im Relbe portommenden Arbeiten nicht ausreichen konnen, fuchte er noch Offiziere und Unteroffiziere in biefem Dienste zu instruiren und jog zur praktischen Aus= führung berartiger Arbeiten eine Anzahl Unteroffi= giere und Solbaten von jeber Rompagnie als Sap= veurzug aus. Auf Anregung des Bruders übernahm nun Richard Wieland bie fpezielle Juftruftion biefer Mannichaft und arbeitete bie erfte Unleitung für Infanterie=Sappeure aus, nach welcher er feinen Un= terricht eingetheilt und geleitet hatte. Das Buchlein, im Jahre 1853 herausgegeben, hatte in mehreren Rantonen Eingang gefunden, und kann jest noch als ein Dufter von flarer und praktifcher Auffaffung ber Aufgabe bargeftellt werben. Es umfaßt:

Unterricht im Benennen der Holztheile; Erbbeschaffenheit. Erklärung der Pflichten und Bestimmung der Sappeure, ihre Berrichtungen und Dienstleistungen im Felde sowohl, als im Lager. Erklärung, warum Schanzen und Barikaden, wie selbe beschaffen und wie zu beschaffen. Beste Manier Zäune zu öffnen; Straßen abgraben und herstellen. Bertheibigungseinrichtung von Gebäuden; Sprengen von Brücken und herstellung derfelben. Sprengen von